

Die Letzte Träne eines Brillanten Genies

Von Ayaka-Higurashi

Kapitel 2: Kapitel 2

28 Jahre Später

Jetzt, da ich weiss, dass es mit mir zu Ende geht, wage ich zum ersten Mal die Worte aufzuschreiben, die mir schon so lange im Kopf herumschwirren. Es wird mir erst jetzt bewusst, was alles seit meiner Jugend geschehen ist. Pia und ich sind schon seit 28 Jahren verheiratet und haben heute zwei Kinder, die nun in Hogwarts sind.

Alles ist anders und viel ist geschehen, was hätte nicht geschehen dürfen. Vieles habe ich vorrausgeahnt und doch konnte ich es nicht abwehren. James, wenn du mich Jetzt hören könntest, würdest du warhscheinlich sagen, dass ich nichts für dein Schicksal konnte, aber leider hättest du damit nicht ganz Recht, denn ich habe es geahnt, doch habe ich nichts dagegen unternommen. Ich bin mitschuldig an dem, was dir wiederfahren ist. Ich steh nun tief in deiner Schuld.

Da ich schon bald nicht mehr fähig sein werde, zu schreiben oder irgendwann dies mitzuteilen hoffe ich, dass dein Sohn irgendwann diesen Brief liest und mir verzeihen kann.

Ich hoffe auch, dass Pia mir irgendwann meine vielleicht schwachsinnige Tat verzeihen kann. Doch ich muss es tun und die Wahrscheinlichkeit, dass ich hinterher noch lebe, ist gering.

Ich weiß, dass ich mit meiner Tat mehr Leute verletze als glücklich mache und auch, dass vermutlich kaum einer meine Tat verstehen wird, doch ich muss es tun. Für mich. Für meinen Seelenfrieden.

Doch leider habe ich nie heraus finden können, was ich für dich war, Papa. War ich überhaupt jemand für dich?

Oder war ich nur John Dumbeldore, der Sohn des wohl mächtigsten Zauberer unserer Zeit?

Ich hätte es gerne einmal gewusst, doch nun ist es zu spät. Ich werde gehen, auch wenn es noch zu viele Dinge gibt, die nie ausgesprochen wurden, es aber hätten werden müssen. Viele ja, zu viele Dinge wurden nie ausgesprochen und werden es wohl auch nie. Viele kleine Dinge, über die wir geschwiegen haben und die dennoch wichtig für uns waren.

Ich kann nur hoffen, dass es meine Kinder besser machen als ich!!!

Maycroft, mein Bruder, du warst ein ewiger Begleiter, du bist mir immer gefolgt und hast mir immer und überall geholfen und mich unterstützt. Ich habe mich nie dafür

bedankt, dass du immer für mich da warst und mir in dunklen Zeiten beigestanden hast. Ich habe nie gesagt, wie sehr ich dich geliebt habe, wie sehr ich deine Unterstützung geschätzt habe. Was war ich nur für ein Mistkerl.

Doch nun ist es ja bald alles vorbei!

Werde ich dir fehlen May? Ich würde gerne wissen, was ich dir bedeutet habe. Was war ich für dich?

Es gibt viel, was ich jetzt anders sehe als zu meinen Lebzeiten.

Dad, ich habe dich immer sehr gemocht, du warst mein Vorbild, meine Respektperson.

Ich wollte immer so werden wie du!!!

Ich hoffe, ich war ein guter Vater, ein guter Mann, ein halbwegs guter Freund und ich hoffe, ihr, meine Freunde, werdet meine Tat irgendwann verstehen und mir meinen wortlosen Abschied verzeihen.

Denn ich kann keine tränenreiche Abschiede verkraften.

Es hätte mich vielleicht dazu gebracht, es doch nicht zu tun!

Aber ich muss es!

Ich tue es nicht, weil ich nicht labil bin sondern, weil ich damit einen Menschen rette, der dir, James viel bedeutet hat und weil ich dann mehr tue als auf der Flucht zu sein.

Was ist nur aus dir geworden Tom Riddel, warst du damals schon ein Monster? Hat es bloß keiner gemerkt? Oder hast du dich erst zu einem entwickelt?

Wie konnte sich mein Bruder bloß so täuschen?

Ich war ja schon immer dir gegenüber skeptisch, aber dass du einmal ein Mörder sein würdest, hätte selbst ich nicht gedacht.

Hast du das gewusst, Dad? Hast du gewusst, dass aus Tom Riddel einmal ein Massenmörder, ein zweiter „black Dead“ werden würde?

Was hast du noch alles gewusst, was du nie gesagt hast, Dad?